

## Wilhelm von Humboldt an August Immanuel Bekker, 12.09.1822

Handschrift: Grundlage der Edition: Chicago, University of Chicago Library, Special Collections Research Center, Immanuel Bekker Papers, Box 1, Folder 5 7236 1980, Nr.

[Apollonios Dyskolos \(Grammatiker\)](#) Bekker, Immanuel (1817): Apollonii Alexandrini De constructione orationis libri quatuor ex recensione Immanuelis Bekkeri, Berlin: Reimer Humboldt, Wilhelm von (1823–1824): Ueber die in der Sanskrit-Sprache durch die Suffixa twâ und ya gebildeten Verbalformen. In: Indische Bibliothek 1, Heft 4, S. 432–473; Band 2, Heft 1, S. 71–134. – Vgl. GS IV, S. 360–419 Sylburg, Friedrich (Hrsg.) (1590): Apollonii Alexandrini De syntaxi seu constructione Orationis libri IIII, Frankfurt: Apud Andreae Wecheli heredes, Claudium Marnium & Ioann. Aubrium

[1r] Ich habe neulich bei einer zufälligen Gelegenheit gehört, daß Ew. Wohlgeb. Sich mit einer Ausgabe des [Apollonius de syntaxi](#) entweder beschäftigt haben, oder noch beschäftigen. Es erscheint Ihnen daher vielleicht nicht als eine Unbescheidenheit, wenn ich mir die Freiheit nehme, mir Ihre Meinung über eine Stelle zu erbitten, an der mir für eine bestimmte Arbeit gelegen ist.

Sie steht III. 13. ed. Sylb. p. 229. V. 11–20.<sup>[a]</sup>

#####  
#####  
#####  
#####  
#####  
#####  
#####  
#####  
#####  
#####

In den Anmerkungen zu dieser Ausgabe<sup>[b]</sup> wird vorgeschlagen das ### vor ##  
##### und das ##### vor ###µ# auszustreichen. Damit aber verlöre,  
meiner Meinung nach, die ganze Stelle ihren wahren Sinn.

Mir scheinen dagegen andre Aenderungen nöthig, nemlich das ##### vor  
###µ# gar auszustreichen, allein an dessen Stelle ##### zu setzen, oder  
diese Aenderung nicht vorzunehmen, sondern das µ# vor #### wegzustreichen,  
folgich zu lesen

---

a) [Editor] Siehe dazu das Exemplar in der Bayerischen Staatsbibliothek München, Sign. 4 A.gr.b. 121. [FZ]  
b) [Editor] Siehe Sylburg 1590, S. 373 line Spalte zu p. 229 v. 13 und v. 18. [FZ]

entweder  $\mu\#$  ##### #####  $\mu\#$  #  $\mu\#$  ##### #.#.#.

oder  $\mu\#$  ##### #####  $\mu\#$  # ##### #.#.#.

|1v| Apollonius will nemlich beweisen, daß die modi des verbum finitum species (#####) des Infinitivs als des generellsten Begriffes des Verbum sind. Er sagt also: das generellste kann wohl für sich allein, oder  $\xi$  mit einem andren zusammen stehen, allein nicht in dem casus (#####) immer gerade welchen das Bedürfniß erfordert. Das speciellste dagegen kann in jedem casus stehen.

Nun zieht er die Folgerung.

Diese kann nun nicht seyn: Wie würde jemand wagen zu behaupten daß nicht dies das speciellste sey, welches nicht Casus machen kann? Denn aus dem Vorhergehenden folgt das gerade Gegentheil.

Die Aenderung des Wegstreichens des  $\mu\#$  ist die kleinere, u. es scheint auch, daß ##### darum gut stehen bliebe, weil gleich darauf von dem ##### die Rede ist. Ich würde daher dieses vorziehen.

Ew. Wohlgeb. würden mich sehr verbinden, wenn Sie die Gewogenheit haben wollten, mir zu sagen, ob Sie auch dafür halten, daß die Stelle einer Veränderung bedürfe, u. welcher Sie beistimmen möchten? Vielleicht hatten Sie auch Gelegenheit Handschriften darüber zu vergleichen, u. kennen andre Lesarten.

Wir bleiben vermuthlich noch einige Zeit hier, ehe wir nach Berlin kommen, u. es würde uns sehr angenehm seyn, wenn Ew. Wohlgeb. |2r| uns einmal hier besuchen, u. freundschaftlich mit uns essen wollten. Bloß nächsten Sonntag u. Montag sind wir verhindert. Sonst würde uns jeder Tag gleich lieb seyn.

Mit hochachtungsvollster Ergebenheit  
der Ihrige,

Humboldt

Tegel, den 12. September, 1822.

|2v; Anschrift|

An

Herrn Professor Becker,

Wohlgebohren

in

Berlin.